

Workshop der Arbeitstagung
›Kulturelle Gedächtnisorte von nationaler Bedeutung‹ (KGO)

Gedächtnispolitik

Feministische Perspektiven auf kulturelle Gedächtnisorte

22. und 23. September 2024 | Universität Potsdam – Theodor-Fontane-Archiv

Potsdam, 18. September 2024

Am 22. und 23. September 2024 wird in Potsdam ein Workshop der Arbeitstagung ›Kulturelle Gedächtnisorte von nationaler Bedeutung‹ (KGO) stattfinden. Unter dem Titel *Gedächtnispolitik* wollen Vertreter*innen von fünf Einrichtungen der KGO sowie eine externe Referentin sich mit der Frage beschäftigen, was bei der Suche nach den Anteilen von Frauen – entweder am ›erinnerten Werk‹ der Männer oder an den Männern gewidmeten Institutionen selbst – zutage tritt. Organisiert hat den Workshop das Theodor-Fontane-Archiv der Universität Potsdam. Die Veranstaltung wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

22 Museen und Archive in den ostdeutschen Bundesländern tragen derzeit den Titel eines ›Kulturellen Gedächtnisortes von nationaler Bedeutung‹ (KGO) – verliehen auf Initiative der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) an »Kultureinrichtungen, die sich auf historische Persönlichkeiten von nationalem Rang beziehen und die von überregionaler Bedeutung sind«. Bei den »historischen Persönlichkeiten von nationalem Rang«, denen sich die ausgewählten Einrichtungen widmen, handelt es sich ausnahmslos um Männer.

Mit dem geplanten Workshop setzen sich die ›Kulturellen Gedächtnisorte‹ zum Ziel, die einseitige Fokussierung ihrer Häuser auf männliche ›Heros‹ zu hinterfragen. Dabei sollen in Vergessenheit geratene Akteurinnen der Einrichtungen wiederentdeckt und Ansätze und Methoden zur Auffindung und Anerkennung der Beiträge von Frauen in kulturellen Gedächtnisorten entwickelt werden. Für eine Keynote konnte die Kunsthistorikerin Dr. Jennifer Moldenhauer gewonnen werden, die das Konzept der ›integrierten‹ Ausstellung *Der zweite Blick: Frauen* im Berliner Bode-Museum mitentwickelt hat.

Die Beschäftigung mit der männlichen Prägung speziell kultureller Gedächtnisorte soll schließlich zu einer allgemeinen Auseinandersetzung mit der derzeit herrschenden Gedächtnispolitik führen: Wie, was und (an) wen erinnern wir und unter welchen Vorzeichen und Bedingungen geschieht dies? Damit steht die Art und Weise, wie Erinnerung und kulturelles Erbe in einer Gesellschaft gestaltet, bewahrt und präsentiert werden, im Fokus des in Potsdam stattfindenden Workshops.

Die Arbeitstagung ›Kulturelle Gedächtnisorte von nationaler Bedeutung‹ (KGO) ist ein Zusammenschluss von derzeit 22 national bedeutenden Kultureinrichtungen in den ostdeutschen Bundesländern. Ihre Gründung im Jahre 2003 geht zurück auf das sogenannte

Blaubuch, eine auf Initiative des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) erstellte Evaluationsstudie. Bei den darin zusammengefassten Kulturellen Gedächtnisorten handelt es sich um Museen und Einrichtungen, die durch ihre Gebäude, Ensembles, Sammlungen, ihr Sujet oder ihre Aktivitäten international wahrgenommene Repräsentanten des nationalen Kulturerbes sind.

Sonntag, 22. September 2024 (Theodor-Fontane-Archiv)

18.00 Begrüßung

Repräsentation von Frauen im musealen und archivalischen Kontext – Erfahrungsaustausch und Praxisbericht

*round table mit den anwesenden Vertreter*innen der KGO*

anschl. Führung durch die Jubiläumsausstellung *Emilie200* des Theodor-Fontane-Archivs

Montag, 23. September 2024 (Pfingstberghaus)

10.00 **Begrüßung durch die Sprecher*innen der KGO**

Dr. Sylke Kaufmann, Lessing-Museum Kamenz

10.15 **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**

Prof. Dr. Peer Trilcke und Dr. Anna Busch, Theodor-Fontane-Archiv Potsdam

10.30 **Keynote: Die integrierte Ausstellung »Der zweite Blick: Frauen« im Bode-Museum**

Dr. Jennifer Moldenhauer, Research Council Field of Focus 3, Universität Heidelberg

Kaffeepause

11.45 **Themenjahr »Frauen und Künste« (2022/23) und die neue Dauerausstellung (2024)**

Dr. Ute Pott, Gleimhaus. Museum der deutschen Aufklärung, Halberstadt

12.30 **Gedächtnispolitik des Kleist-Museums aus der Perspektive der Frauen (Ulrike von Kleist, Marie von Kleist, Henriette Vogel, Wilhelmine von Zenge und Caroline Fouqué)**

Dr. Barbara Gribnitz, Stiftung Kleist-Museum, Frankfurt (Oder)

Mittagspause

14.30 **Ernestine Christine Reiske – Eine gelehrte Frau im Schatten berühmter Männer**
Dr. Sylke Kaufmann, Lessing-Museum Kamenz

15.15 **Idee und Umsetzung der Dauerausstellung zu Fanny Hensel (2017)**
Cornelia Thierbach, Mendelssohn-Haus Leipzig

Kaffeepause

16.30 **»Mitgemeint und mitüberliefert.« Frauen im Theodor-Fontane-Archiv**
Dr. Maria Brosig, Dr. Anna Busch, Rainer Falk, Jule Ana Hermann, Klaus-Peter Möller, Dr. Sabine Seifert, Prof. Dr. Peer Trilcke, Theodor-Fontane-Archiv Potsdam

17.15 **Abschlussdiskussion und Verabschiedung**

Der Workshop (23.09.2024) findet sowohl als Präsenzveranstaltung im Pfingstberghaus (Groß Weinmeisterstr. 45a, Potsdam-Nauener Vorstadt) als auch online über die Videokonferenzsoftware Zoom statt. Die Zahl der analogen Teilnehmer*innen ist beschränkt. Der Eintritt ist frei. Die Anmeldung für beide Formate erfolgt per E-Mail an fontanearchiv@uni-potsdam.de.

Für weitere Informationen

Rainer Falk

Tel.: 0331 20139-79 | E-Mail: rfalk@uni-potsdam.de

Theodor-Fontane-Archiv | Universität Potsdam

Villa Quandt, Große Weinmeisterstr. 46/47, 14469 Potsdam

<https://www.fontanearchiv.de/>

Förderung

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien